

Arbeiter! Heraus zur Antikriegskundgebung am 1. August 18 Uhr auf dem Wilhelmplatz!

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

6. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 30. Juli 1930

Nummer 175

Die Arbeitverräter entlarven sich:

SPD im Bunde mit Brüning und Hindenburg

Sozialfaschist Henke verschleppt die Einberufung des händigen Ausschusses des Reichstages / Statt Notverordnung — Immunitätsraub an dem Genossen Schneller als ersten Tagesordnungspunkt / Henke bestätigt: nur die KPD kämpft gegen die ausbeuterische Artikel-48-Diktatur / SPD-Arbeiter, macht Schluss! Kämpft mit den Kommunisten gegen den faschistischen Hungerkurs und den Verrat der SPD-Führer!

Berlin, den 30. Juli.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat, wie wir berichteten, die sofortige Einberufung des händigen Ausschusses des Reichstages zur Stellungnahme gegen die Notverordnungen der Brüning-Brüning-Regierung gefordert. Die KPD führt als einzige einen Vorstoß gegen die volksausbeuterischen Verordnungen der Artikel-48-Diktatur.

Der Vorsitzende des händigen Ausschusses, der sich „Ausschuss zur Wahrung der Rechte der Volksovertretung“ nennt, ist der Sozialdemokrat Henke. Dieser erklärte gestern unserem Genossen Bräutigam, daß er den Ausschuss erst für Mittwoch nächster Woche einberufen werde, obwohl unsere Fraktion die sofortige Einberufung für Donnerstag dieser Woche gefordert hatte. Henke bewachte diese Verschleppung mit der Erklärung, die KPD sei die einzige Partei, die die Einberufung dieses Ausschusses verhindern habe, und die Tagesordnung habe doch nur die Verhängung einer Gefelle. Das hinderte den gleichen Henke aber nicht, die KPD für die Ausschüßung am kommenden Mittwoch die Verhängung der Immunität des Genossen Schneller, der die Mitglieder des händigen Ausschusses immun ist, auf die Tagesordnung zu setzen.

Die sozialfaschistische Art: Verschleppung der Einberufung des Ausschusses aus fuchseliger Liebedienerei vor Brüning, dem Geschäftsführer des Finanzkapitals — dann provokatorisch einen Immunitätsraub an einem Kommunisten als ersten Tagesordnungspunkt behandeln. Was kümmert die preußischen Koalitionsgenossen des faschistischen Zentrums die Notverordnungsdiktatur, was kümmert sie die Bedingten, Schanzvergeßener, Notopfer, durch das die Hungergehälter geführt werden, neuer Raub an den Erwerbslosen und Kranken? Die SPD-Führer, die Mißtrauensvoten gegen die Brüning-Regierung und gegen einzelne Minister ablehnten, die sich beim Artikel 1 des neuen Steuerausgesetzes der Stimme enthielten, die jetzt im Preußen den Aufstieg der Bourgeoisie dekretieren — sie sabotierten die Tagung des händigen Ausschusses des Reichstages. Sie eröffnen nach der Verschleppung der Tagung dieses Ausschusses den Wahlkampf mit einem Geschenk an die bürgerliche Diktatur: mit der Aufhebung der parlamentarischen Immunität eines revolutionären Kämpfers. Damit beweißen die SPD-Führer, daß ihr Geschrei gegen die Diktatur Brüning-Hindenburg eben nur Agitationslärm ist, um die Stimmen der Arbeiter zu fangen.

Diese neue Schandtat wird der bankrotten Partei des Panzerkreuzers und Volkssozialismus, der Partei der Hungerlöhne und des Joss- und Steuerraubes, am 11. September von den werktätigen Massen heimgejagt werden.

Heraus zum Antikriegsaufmarsch!

- Aufmarschplan zum 1. August**
- Zentrale Demonstration:**
Wilhelmplatz (18 Uhr), Königstraße, Albertplatz, Alaunstraße, Bischofsweg, Bischofsplatz, Oppellstraße, Königsbrücker Platz, Schanzenstraße, Windmühlenstraße, Hechtstraße, Erlenerstraße, Johann-Meyer-Straße, Fritz-Reuter-Straße, Petrikirchstraße, Großenhainer Straße, Lisztstraße, Harkortstraße, Bürgerstraße, Altpieschen, Moltkestraße, Leisniger Platz.
- Verwaltungsbezirk I:**
1. Zug: Dorfplatz (17 Uhr), Lübecker Straße, Kesselsdorfer Straße, Bismarckbrücke, Freiburger Straße, Rosenstraße, Freiburger Platz, Fischhofplatz.
2. Zug: Fischhofplatz (17 Uhr), Flemmingstraße, Wettinerstraße, Wettinerplatz, Jahnstraße, Könnertstraße, Marienbrücke, Wilhelmplatz.
- Verwaltungsbezirke II u. IV:**
(17 Uhr) Pohlandplatz, Schandauer Straße, Bergmannstraße, Alttriesen, Merseburger Straße, Holbeinstraße, Holbeinplatz, Schulgutstraße, Ziegelstraße, Sachsenplatz, Albertbrücke, Glacisstraße, Albertplatz, Königstraße, Wilhelmplatz.
- Verwaltungsbezirk V:**
Wilhelmplatz (18 Uhr).

Zweck der Protestherbeiführung gegen die Steuernotverordnung des Reiches folgendes Schreiben zugehen lassen:
„Der kommunistischen Landtagsfraktion wird auf das Schreiben vom 28. Juli 1930 im Auftrag des Herrn Landtagspräsidenten mitteilt, daß Ihren Antrag auf Einberufung des Landtages nicht entprochen werden kann, da für nächsten Freitag den 1. August 1930 bereits der landeshausliche Ausschuss zu einer wichtigen Sitzung einberufen worden ist.“
Schon in der gestrigen Morgenausgabe des Dresdner Anzeigers wurde sehr kategorisch betont, daß Herr Wedel, der sich zu den „linken“ Sozialdemokraten rechnet, den kommunistischen Antrag ablehnen würde. Das oben wiedergegebene Schreiben zeigt: Herr Wedel befolgte diesem Befehl des Kapitals nicht nachzukommen.

SPD-Bührer hat es eilig

Dresdner Stadtrat versucht schon Brünings Steuergesetz durchzupfeifen / Kommunistische Obstruktion im Rat / Kampfkomitee gegen Diktaturverordnung beruft Sitzung für Freitag im Senefelder ein

Dresden, den 30. Juli 1930.

Wie wir hören, hat der Rat zu Dresden bereits ein Dekret zur Durchführung der neuen, auf Grund des Artikels 48 des Grundgesetzes erlassenen in Vorbereitung. Der Sozialdemokrat Dr. Bührer bezieht sich, die Diktaturverordnung in die Tat umzusetzen. Lediglich durch die Obstruktion der Kommunisten ist die Ratvorlage nicht zur Annahme gekommen.

Demnach hat die Stadtverordnetenfraktion der KPD einen Antrag an den Vorsitzenden gestellt mit dem Antrag auf sofortige Einberufung einer Stadtverordnetenversammlung, in welcher gegen die Diktaturverordnung Brünings Stellung genommen und die Einberufung des Ausschusses gegen den Massenauflösungsplan des Finanzkapitals mobilisiert werden sollen. Auf dem Antrag unserer Fraktion erfolgte die Ablehnung durch den händigretenden Vorsitzenden, den Dr. Bührer, den Sozialdemokraten. Die SPD liegt durch eine ihrer Parteimitglieder es ab, daß sie es ablehnen, den kommunistischen Antrag auf Einberufung einer Sitzung und den Kampf gegen die Diktaturverordnung mit der Begründung, sie würden durch die KPD als „sozialfaschistische Vereinerlichung“.

Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion, das Kampfkomitee der Revolutionären Genossenschaft, die Arbeiterpartei und der Erwerbslosenausschuss berufen für nächsten Freitag, den 1. August, eine Sitzung im Restaurant „Zum Senefelder“, Raulbachstraße, ein, zu der die Vertreter der Gewerkschaften und Massenorganisationen eingeladen sind. In dieser Sitzung, die anstehend an die Massenversammlung über den imperialistischen Krieg hat, wird die Organisierung der Kampfmaßnahmen gegen den Brüning-Steuerkurs beschlossen. Die Haltung der Sozialdemokratie beweis den Tatsachen, daß sie unter Führung der kommunistischen Partei im Kampf annehmen müssen gegen die volksfeindliche Diktaturverordnung. Allein die Einheitsfront aller Arbeiter, Angestellten und unteren Beamten im Bündnis mit den kleinen

Gewerbetreibenden kann der verurteilten Hungerdiktatur ein Ende bereiten.

Herr Wedel pariert

Dresden, den 30. Juli.

Die Staatskanzlei verbreitet folgende Notiz:
„Das Landtagsbureau hat der kommunistischen Landtagsfraktion auf den Antrag wegen Einberufung des Landtages zum

Yantees heken gegen Sowjetmacht

Angst vor der Konkurrenz der Sowjetunion — An der Spitze der Lügenbande die weißen Bonzen
Russland, 30. Juli.
Die amerikanische Regierung hat die Einfuhr von Holz und Kanpanetten aus der Sowjetunion unter dem lächerlichen Vorwand verboten, es wird bei der Herstellung der Arbeiten „Zwangarbeit von Gefangenen“ verwendet. Gleichzeitig ist eine Kampagne für das Verbot der Einfuhr von Kohle- und Streichhölzern aus der Sowjetunion im Gange.
Der Vizepräsident des selben amerikanischen Arbeiterverbandes, Holl, lehnt sich mit besonderem Eifer für diese

Die Partei des Farbenstricks

Berlin, 30. Juli.

Die neugegründete „Deutsche Staatspartei“, in der sich die Wölfe u. das Cidestütz des faschistischen Jungs verzwirbeln, enthält sich vor allem als eine politische Gründung, die vornehmlich unter der Führung des deutschen Chemikers (AG-Farben) steht, führende Leute der NS-Farben, wie Wolf, Berglas und Kander, gehören zu den Gründern diese Partei. Die neue Partei ist eine Partei des Götterglaubens, der Ungodgötter, der imperialistischen Kriegsvorbereitung.

Luftangriffsmanöver über Lyon

Paris, den 28. Juli.

Das französische Kriegsministerium hat für den 29. Juli ein Luftangriffsmanöver auf die Stadt Lyon angelegt und in einem Aufsat an die Bevölkerung Einzelheiten über die Durchführung dieses Manövers, sowie Verhaltensmaßregeln erteilt. Die imperialistischen Mächte organisieren immer häufiger bezügliche Luftmanöver, um insbesondere die großstädtliche Bevölkerung auf den Krieg vorzubereiten. Diese Kriegsvorbe-